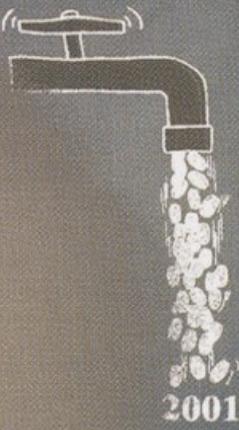


Und ewig rauschen die Gelder

Rauberpflaff



2001



Pension Schöndler

2003

# Die Spielmacher

## 1986-2006

## Jahre

VORSICHT  
TRINKWASSER

1996



LEICHE OHNE LILY



Der Mascara

1995

Leha Kleine Neg

1994

Da Weltverdre



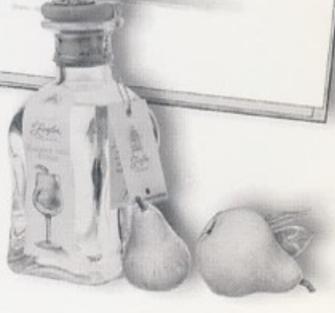
2002

[www.die-spielmacher.de](http://www.die-spielmacher.de)

26 Märkte und Regionen Kompetenz auf drei Kontinenten

Die Konsequenzen der Globalisierung der Wirtschaft sind tiefgreifend. Mit zunehmender Globalisierung verändern sich die Wettbewerbsstrukturen. Mit Frauen- und Kleinunternehmen steigen die Unternehmen auf die Herausforderungen im internationalen Wettbewerb auf. Dies erfordert die Entwicklung von selbstverständlichen auch unter Kunden erfordern. Zusammenfassend sind internationale Kooperationen zwischen Unternehmen glücklicher als je zuvor. Unternehmen können durch die Anforderungen an eine kontinuierliche Zusammenarbeit.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir insgesamt wichtige Veränderungen in den wichtigsten Jahren eingeleitet, um die Anforderungen an unsere Kunden zu erfüllen. Die wichtigsten Veränderungen werden wir über den 2007 Weltmarkt, Anzeigensystem und durch unsere Tochter Service Center über die Neugestaltung der Online-Plattformen vorantreiben. Die langfristigen strategischen Aktivitäten der Tochter Chemie werden auf eine neue Basis gestellt, die international ausgerichtet ist. In den letzten Jahren wurde wieder investiert, in neuen Technologien wie Web-TV, YouTube, Social Media Marketing, Facebook, MySpace und Twitter. Diese Investitionen sind ein Zeichen für unser Engagement in Europa, Amerika und Asien sowie unsere internationalen Aktivitäten. Die Tochter Service Center ist ein Beispiel für die Kunden, weltweit tätig.



# Ihr Zehnkämpfer

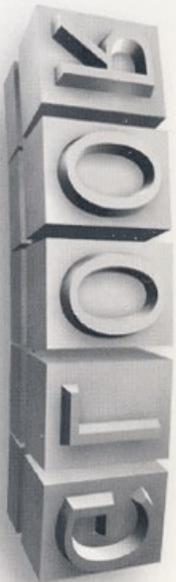
## für Multimedia und Printproduktion

- Konzeption
- Mediaplanung
- Gestaltung
- Lithographie & Scanservice
- Druckvorstufe
- Digitaler Offsetdruck
- Multimedia-Präsentationen
- Datenmanagement
- Webdesign
- Internetprogrammierung



**GLOOR** Cross Media  
 Haager Straße 9  
 81671 München  
 Fon 089/45 05 66-0  
 Fax 089/45 05 66-1  
 ISDN 089/45 05 66-61

punktum@gloor.de  
 www.gloor.de



# Jetzt hamas scho.....

20 Jahre Spielmacher - von Klaus Mühlberger

... das waren nicht nur die ersten Worte in der Chronik zu unserem 10 jährigen! Nein das waren auch die ersten Worte, die auf der Bühne von uns wiedergegeben wurden. Seit diesen Worten, die übrigens unsere Inge Beck improvisierte, als ihr am Anfang unseres ersten Einakters der komplette Text entfallen war, sind also über 20 Jahre vergangen.

Eigentlich nicht zu glauben: 20 Jahre!

20 Jahre, seit Ulli Kullmann, die Frau des damaligen Jugendleiters, die Idee hatte, die Weihnachtsfeier des SC München durch ein kleines Theaterstück zu bereichern.

20 Jahre, in denen wir insgesamt fünf Einakter, sowie mit dem diesjährigen Comedy-Thriller 15 abendfüllende Stücke - bayerische und hochdeutsche Komödien, Schwänke und Krimis - zur Aufführung gebracht haben.

20 Jahre, in denen sich das Gesicht der Gruppe ständig ein bisschen geändert hat und die natürlich auch an uns nicht spurlos vorüber gegangen sind. So wurde aus dem jugendlichen Liebhaber mal ein Familienoberhaupt und früher oder später wird daraus der Grossvater eines Stückes.

20 Jahre, in denen wir uns und unserem Publikum treu geblieben sind! Wir haben uns nie in eine Richtung drängen lassen, sondern versucht, ständig Abwechslung zu bieten.

20 Jahre, in denen wir auch unser Bühnenbild, die Beleuchtung, die Kostüme und und und immer mehr ausgefeilt haben. Dafür danken wir allen, die uns dabei tatkräftig unterstützen und denen, die uns alles zur Verfügung stellen, was sich eine kleine Amateurbühne nicht leisten könnte.

20 Jahre, in denen Sie sich, wie wir hoffen, stets gut bewirtet und unterhalten fühlten. Wir möchten uns an dieser Stelle vor all den fleissigen Helfern in der Küche, vor allen Spendern, Vorbereitern und Verkäufern an der begehrten Kuchentheke sowie vor allen anderen Mitwirkenden an den Vorstellungstagen verbeugen. Ihr kommt immer zu kurz,

bekommt nie Applaus, aber ihr tragt doch wesentlich zu einem gelungenen Abend bei.

20 Jahre, in denen eine Bar zur festen Einrichtung wurde, in der schon viele Vorstellungen einen gelungenen Ausklang fanden. Liebes Bar-Team, Ihr seid meistens die ersten, aber ganz sicher die, die am längsten da sind! Vergelt's Gott für die überragenden Drinks, für die gute Musik und die viele Zeit, die ihr für jeden Abend opfert!



20 Jahre, in denen viele von uns eine Familie gegründet haben, die in dieser Zeit immer zu kurz kommt! Vielen Dank für die Geduld und das Verständnis aller Familienmitglieder, auch wenn ihr selbst auch aktiv bei uns seid!

20 Jahre, in denen wir uns auf eines immer verlassen konnten: auf Sie liebes Publikum! Wir sind stolz darauf, solch ein grosses und treues Stammpublikum zu haben!

Deshalb möchten wir ein paar Sätze wiederholen, die wir bereits zum 10jährigen geschrieben haben, die aber nichts an ihrer Wichtigkeit und Richtigkeit verloren haben.

*"Sie, liebes Publikum, verhelfen uns nicht nur zu den finanziellen Mitteln, ohne die eine Amateurbühne nicht existieren könnte, vielmehr belohnen Sie uns reichlich durch Ihren Applaus. Vor allem aber beschern Sie uns ein unbeschreibliches Gefühl, das alle Mitwirkenden befällt, wenn die Zuschauer zum Lachen animiert, in Staunen versetzt, manchmal erschreckt oder auch ein wenig zum Nachdenken angeregt werden."*

Wir hoffen, dass uns das Spiele-Machen auch in den nächsten Jahren gelingt und dass wir zum nächsten Jubiläum wieder sagen können:

**Jetzt hamas scho! - Ihre Spielmacher**

# Die Chronik

Alle Inszenierungen seit 1986

1986

## Der Weihnachtsmanager

Das erste Stück fand im Rahmen der Weihnachtsfeier des SC München statt. Raimund Schmalzl als Weihnachtsmanager brachte es fertig, bei der Aufführung die Hälfte seines Textes unbemerkt aus dem Textbuch abzulesen.



1987

## Das Weihnachtsekel



In der Fortsetzung des Weihnachtsmanagers hätte Robert Hess als Briefträger

Sparbier sicherlich einen "Oscar" als beste Nebenrolle bekommen.

1988

## Warum ? Darum !

Eine Paraderolle für Markus Walter als "eingebildeter Kranker".

1989

## Der arbeitslose Engel

In dem eher mässigen Stück über Nächstenliebe sorgte wenigstens Robert Hess als Engel für Erheiterung bei den Zuschauern.



1990

## Die Brautschau

Gaststar Christian Hackner als Bauersohn traute sich angesichts der über 200 Zuschauer nur alkoholisiert auf die Bühne, spielte seine Rolle aber nahezu perfekt.

1992

## Das rotseiderne Höserl

**Bauernschwank von Josef Zeitler**

Der erste Dreiakter ist wohl ein Renner für alle Laienbühnen. Mit vielen Lachern und einigen tollen Rollen sorgte das Stück für einen gelungenen Start in das Abendprogramm.

1993

## Der Meisterboxer

**Schwank von O.Schwantz & C.Mathern**



Dieser Schwank wurde durch Willi Millowitsch bekannt. Besonders eingepägt haben sich Klaus Mühlberger als schwindelnder Boxer auf dem Kachelofen und Heidi Raudzus als feurige

Italienerin, die nicht einmal von ihren engsten Verwandten erkannt wurde.

1994

## Zehn kleine Negerlein

**Kriminalstück von Agatha Christie**

Der Klassiker von Agatha Christie mit überraschendem Ende war eine neue Herausforderung. Zum ersten Mal standen wir vor dem Problem, Spannung erzeugen zu müssen und nicht die Zuschauer zum Lachen zu animieren.

1995

### Der Mascara

Neben der eindrucksvollen Darstellung des "Mascara" von Reinhard Miesbach wurde vom Publikum auch das aufwendig gestaltete Bühnenbild gelobt.



1996

### Vorsicht Trinkwasser

Komödie von Woody Allen

Ein typisches Woody Allen Stück wurde von Reinhard Miesbach nahezu perfekt inszeniert und sorgte auch bei den Schauspielern



immer wieder für Lachtränen. Unvergessen bleibt der Einsatz von Franzi Röder, der eine "Bombe" statt durch ein Fenster an den Fensterrahmen warf und sie dann unter der Bühne suchen musste.

1997

### Keine Leiche ohne Lily

Kriminalkomödie von Jack Popplewell

Eine Paraderolle für Angelika Rott als Lily! Der ewig erkältete Kommissar (Klaus Mühlberger) wusste zum Schluss nicht mehr, ob er tatsächlich krank oder nur geschminkt war.



1998

### Oh heiliger St. Benedikt

Lustspiel von Georg Maier (Iberl Bühne)



Ein echtes Iberlstück, das sowohl durch die derben Texte als auch durch die schlichten Kostüme wirkte! Vor Allem die Gespräche des Hochwürden mit seinem Bene und die ständigen "Heiligenverwechslungen" der Schlawiner Monika Mühlberger und Florian Dörr brachten das Publikum immer wieder zum Lachen. Eine Gänsehaut gibt's noch heute beim Gedanken an das Gekreische der Gabel im Bratreindl, als Florian Dörr seinen Schweinsbraten gegessen hat.

1999

### Ausser Kontrolle

Farce von Ray Cooney

Unser erstes Stück aus der Feder des englischen Erfolgsautors Ray Cooney war auch das bisher temporeichste und an Lachern und Applaus gemessen erfolgreichste. Die Verwechslungen gingen soweit, dass die Darsteller während den Proben oft selbst nicht mehr wussten, wer sie jetzt gerade sein sollten. Ein absolutes Highlight in der Geschichte der Spielmacher!



2000

### Mord an Bord

Kriminalstück von Agatha Christie



Ein Schiffsdeck als Bühnenbild, umgeben von zwei wunderschönen Wüstenlandschaften (gemalt von Reinhard Miesbach), die

Safarikostüme, sowie die Musik, die sich zum Ohrwurm entwickelte, bildeten den würdigen Rahmen für die Bühnenfassung des TV-Klassikers "Tod auf dem Nil" von Agatha Christie. Im Gedächtnis bleiben aber hauptsächlich die beiden Sudanneger Heidi Raudzus und Robert Hess, die sich auf dem Schiff auch als Rattenfänger betätigten.

2001

### Und ewig rauschen die Gelder

Farce von Michael Cooney



Die vielen Lacher und der grosse Applaus der Zuschauer bestätigte uns die Wahl des temporeichen Boulevard-Stückes. Unvergessen bleibt der Auftritt von Stefan Vilgertshofer, der als lebende Leiche in langer weisser Feinripp über die Bühne befördert wurde und die grandiose Darbietung von Thomas Stich, der als Eheberater vom anderen Ufer nicht nur die Zuschauerherzen erwärmte.

Ohne Übertreibung eines unserer besten Stücke.

2002

### Der Weltverdross

Bayrische Komödie von Peter Landstorfer

Diese bayerische Komödie war ein gutes Beispiel für Klaus Mühlbergers sicheres Gespür für gute Stücke. Zu Beginn der Proben war der



Rest der Truppe nämlich nicht sehr überzeugt. Dass es dennoch ein grosser Erfolg

wurde, lag nicht nur an den exakt aufeinander abgestimmten Kulissen und Kostümen im Stil der Biedermeierzeit, sondern auch an den bis ins kleinste Detail geprobteten Blicken und Gesten. Absoluter Höhepunkt in dieser Hinsicht war eindeutig die Tischszene im zweiten Akt. Und wer hat nicht noch den schrillen Befehl in versnobtestem Wienerisch im Ohr: "Babett, der Wein!?"

2003

### Pension Schöllner

Posse nach Carl Laufs & Wilhelm Jacoby

Mit drei verschiedenen Bühnenbildern im Stile der fünfziger Jahre konnten sich unsere AK Bühnenbau und Requisite bei dieser typischen Boulevardkomödie nach Lust und Laune austoben. Auch unsere "Vorhangjungs" legten hier bei ihrem ersten Bühnenauftritt einen richtigen Rock'n Roll hin. Unvergessen und von Publikum und Mitschauspielern gleichermaßen bewundert waren Sabine Preissers "Ausnüge in die Went der Knassischen Niteratur". Und ist Ihnen

aufgefallen, dass wir in diesem Stück Nana Mouskouri als Gaststar aufgeboden hatten?



2004

## Otello darf nicht platzen

Farce von Ken Ludwig

Dieses Stück stellt für alle Mitwirkenden den absoluten Höhepunkt unter den bisher gespielten Stücken dar! Als Vorlage für unsere Inszenierung diente eine Aufführung der Wiener Kammerspiele mit Otto Schenk in der Hauptrolle. Für die Umsetzung musste dabei jeder von uns bis an die Grenzen seines schauspielerischen Könnens gehen.



Und nach Ansicht der Zuschauer ist uns das auch sehr gut gelungen. Hier müssen auch die Maskenbildnerinnen erwähnt werden, die in kürzester Zeit Klaus Mühlberger und Thomas Stich in Otellos und wieder zurück verwandelt haben!

Entgegen allen Gerüchten hatte Tito auf der Bühne nicht wirklich Blähungen und die beiden Otellos tragen die schicken Beinkleider nicht in ihrer Freizeit! Jedoch hat unsere Operndiva Diana tatsächlich live gesungen! Stephanie Wagner ist auch in ihrem richtigen Leben ausgebildete Sängerin.

2005

## Da Rauberpfaff

Bayrische Rauberg'schicht  
von Peter Landstorfer

Nach dem grossen Erfolg des "Otello" suchten wir nun nach einem völlig anderen Genre, um Vergleiche zum Vorjahr gar nicht erst aufkommen zu lassen. Die Lösung war unser zweites bayerisches Stück von Peter Landstorfer. Äusserst beeindruckend fiel das Bühnenbild für die Schlucht im ersten Akt aus, das wir Stefan Vilgertshofer und seinen Verbindungen zum Bayerischen Staatsschauspiel zu verdanken hatten. Der eingebaute Wasserlauf blieb leider jedoch den Zuschauern vorenthalten.



Die Probenarbeit brachte uns an den Rand des Wahnsinns, da jede Woche mit einer neuen Textänderung oder -erweiterung zu rechnen war. Das Ergebnis zeigte allerdings, dass jede einzelne Änderung genial war. Und spätestens seit diesem Stück weiss jeder, dass die Frage "*Spielen wir nach dem Video oder nach dem Buch?*" rechtzeitig gestellt werden sollte.

## ... und hier alle Schauspieler in 20 Jahren Spielmacher:

Andrea Baumann, Stefan Baumann, Inge Beck, Marion Binner, Florian Dörr, Robert Eichenlaub, Ute Eichenlaub, Harry Fottner, Christian Hackner, Robert Hess, Claudia Huber, Jürgen Jagla, Thomas Lauer, Erwin Maier, Erwin Maier, Tina Maier, Reinhard Miesbach, Klaus Mühlberger, Monika Mühlberger, Tanja Ohneberg, Sabine Preißer, Thomas Raudzus, Claudia Reischl, Birgit Richter, Franz Röder, Heidi Röder, Angelika Rott, Ingrid Sauer, Ingrid Schmalzl, Raimund Schmalzl, Thomas Stich, Stefan Vilgertshofer, Günter Vischer, Stephanie Wagner, Eva Walter, Markus Walter

## Regie: Die Spielmacher!???

Erfahrungsbericht einer Spielmacherin - von Stephanie Wagner

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, wie das eigentlich funktionieren kann? Hinter jedem professionellen Theaterbetrieb steht ein riesengrosses Produktionsteam mit klar verteilten Zuständigkeiten und Aufgabebereichen. Auch bei Schultheater oder anderen Laienspielgruppen findet sich meistens unter dem Punkt „Regie“ eine eindeutig namentlich benannte Person im Programmheft. Nur hier, bei den Spielmachern, soll die gesamte Gruppe Regie führen?

Gibt es nicht endlose Diskussionen wenn alle mitreden dürfen? Haben nicht immer dieselben das grosse Wort, während andere gar nichts sagen und sich übergangen fühlen?

Nach mittlerweile sechs Jahren Spielmacher-Erfahrung kann ich Ihnen sagen: Klar ist das so! Besser gesagt, es wäre so, wenn nicht... Ehrlich gesagt kann ich auch nicht definieren, was genau die Spielmacher von anderen Gruppen unterscheidet.

Ich persönlich hatte am Anfang so meine Probleme. Aber wenn man einmal gelernt hat, dass der Kommentar eines Mitspielers kein persönlicher Angriff, sondern ein gut gemeinter Vorschlag ist (da heisst es, die eigene Eitelkeit in den Griff zu kriegen), und wenn man andererseits die Erfahrung gemacht hat, dass ein selbst vorgebrachter Vorschlag nicht als Wichtigtuerei belächelt wird, sondern höchst willkommen ist, dann ist diese Art zu Proben unglaublich spannend.

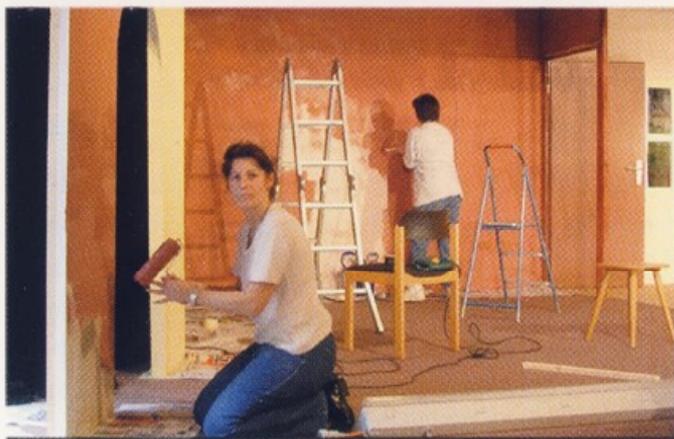
Und wenn man den anderen vertraut, lernt man auch wahnsinnig viel über sich selbst. Ich zum Beispiel habe mittlerweile Rollen gespielt, von denen ich nie gedacht hätte, sie spielen zu können. Weil sich jeder einzelne Schauspieler einbringen darf, ist auch jedes Theaterstück irgendwie „unser gemeinsames Baby“.

Von der Stückauswahl über die Besetzung bis hin zu Kostümen und Bühnenbild darf jeder eine Meinung haben und diese auch kundtun (wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wird, wie Sie sich vorstellen können!). Und sollte sich tatsächlich mal jemand auf den Schlipps

getreten fühlen, dann diskutiert man das eben nach der Probe auf der Strasse bei Minusgraden aus, bis jetzt haben sich Gott sei Dank alle schnell wieder versöhnt.

Die Diskussionen gehen einem natürlich auch manchmal auf die Nerven. Besonders der von den Frauen jedes Jahr aufs Neue erbittert geführte (und von den Männern müde belächelte) Kampf um Farbe und Schnitt des Spielmacher-T-Shirts kostet Zeit und Nerven. Aber Gott sei Dank gibt es in solchen Fällen immer jemanden, der leise räuspernd mit vorwurfsvollem Blick am Bühnenrand lehnt und so als lebendes Mahnmal zur Disziplin aufruft, danke dafür!

Wenn man es so betrachtet, haben wir eigentlich doch eine klare Rollenverteilung: Es gibt einen "Disziplinator", eine Küchenchefin, eine Flohmarkt-Beauftragte, eine Spezialistin für Couch-Hussen, einen Glockenläuter, mehrere Teppichspezialisten, eine "Glupperl-Frau", einen Fachmann für Wasserläufe, einen Chef der Kreativabteilung für Soundeffekte, Videoanalysen und Texterweiterungen, immer wieder wechselnde Schlüsselbeauftragte ...



Ich könnte noch ewig weiter aufzählen, aber im Grunde genommen landen wir immer wieder bei derselben eingeschworenen Crew, die viel ihrer Freizeit opfert, um Ihnen einen unterhaltsamen Theaterabend ermöglichen zu können. Aber haben Sie jetzt bloss kein schlechtes Gewissen, wir selbst haben schliesslich den grössten Spass an der Sache. Und das merkt man doch auch am Ergebnis, oder?

# Hänger und andere Katastrophen

von Klaus Mühlberger

Du bist mitten im Stück, der Dialog und das Spiel laufen wunderbar! Und plötzlich kommt das schwarze Loch! Du siehst es unaufhaltsam auf Dich zukommen! Dann ist es da! Du weisst, Du bist dran, aber der Text ist weg! Erste Schweissperlen erscheinen auf der Stirn, die Knie werden immer weicher! Du suchst sämtliche Stübchen in Deinem Gehirn ab, aber der Text bleibt verschwunden. Keine Spur, keine Ahnung! Die Minuten vergehen! Die Souffleuse scheint kilometerweit entfernt! Du hörst sie nicht! Aus den Schweisstropfen ist ein kleiner Bach geworden!

Endlich, nach Stunden, kurz vor dem totalen Zusammenbruch, bemerkt das Publikum, was los ist. Es erbarmt sich und klatscht!! Deine Verkrampfung löst sich, Du hörst die Souffleuse und erkennst auch Deinen Text wieder. Das Stück läuft weiter!

Solche Situationen passieren Gott sei Dank nicht allzu häufig. Aber sie kommen auch bei uns vor und dann stirbt der Schauspieler auf der Bühne 1000 Tode! Meistens merkt das Publikum nicht mal was, weil die Situation gut überspielt wird. Wenn aber gar nichts mehr geht, ist das Klatschen des Publikums eine echte Erlösung.

Wir hatten einmal eine Szene, in der ein schneller Dialog durch einen solchen Hänger absolut still stand! Da sagte einer der Darsteller laut: „Wenn Du nicht mehr weiter weisst, dann frag doch die Souffleuse! Dazu ist sie ja da!“ Das Publikum war begeistert, lachte und klatschte! Der Hänger löste sich und wir konnten weiter spielen.

Auch sonst geht während der Aufführungen einiges schief. So hat eine Darstellerin während einer Aufführung einen Finger in eine Schnapsflasche gesteckt und – Sie können es sich denken – nicht mehr herausbekommen. Erst nach langem Geziehe war der Finger wieder frei. Das Publikum dachte, das war Absicht und perfekt gespielt. Genauso war es bei einem Krimi, als plötzlich ein Bild von der Wand mitten auf ein Gläserregal fiel. Unser

Schrecken war dann ganz sicher nicht gespielt! Es kann auch schon mal passieren, dass die Einrichtung direkt auf der Bühne zerstört wird. So hat sich mal eine Darstellerin an eine nicht richtig befestigte Bühnenwand gelehnt und diese natürlich mit lautem Getöse umgeworfen.

Ein ganz besonderes Thema sind alle technischen Elemente wie Telefon, Beleuchtung und Vertonung! Da heult plötzlich mitten im Stück ein Hund über die Lautsprecher, der eigentlich schon wesentlich früher dran war.

Oder man steht mitten im Dialog plötzlich im Dunkeln da. Das Publikum denkt: „Oh, überraschendes Ende!“ und klatscht. Tja, Pech gehabt! War nur die Sicherung!

Sehr nett ist es auch, wie schon öfters passiert, wenn das Telefon nicht funktioniert. In einem solchen Fall hört man dann ein sehr menschliches „Rrring, rrrring!“ von einem Schauspielerkollegen aus der Hinterbühne! Naja, ist halt ein neuer Klingelton!



Über solche und ähnliche Erlebnisse könnte man hier jede Menge erzählen.

Wie über den Schauspieler, der einen Bewusstlosen spielt, der plötzlich unter einer Decke liegend zu sich kommen sollte. Nur, er kommt nicht zu sich! Er ist nämlich eingeschlafen und wacht erst nach mehrmaliger sehr lauter Wiederholung seines Stichwortes auf!

Aber genau solche Situationen machen unserer Meinung nach das Theaterspielen aus! Alles ist wie im richtigen Leben! Und das ist auch der Grund, dass.....

Tut uns leid! Der Text ist weg! Sie wissen ja, ein Hänger...

## Die Spielmacher stellen sich vor:

Es stellt sich als schwieriges Unterfangen heraus, allen Beteiligten unserer Theatergruppe gerecht zu werden, die im Laufe der letzten 20 Jahre tatkräftig mitgeholfen haben, die Aufführungen auf die Beine zu stellen. Daher bitten wir um Verständnis, wenn wir uns an dieser Stelle auf die Crew beschränken, die bei der aktuellen Inszenierung mit von der Partie ist. Bei allen anderen fleissigen Helfern möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

### Die aktiven Schauspieler



#### Klaus Mühlberger

... Mitgründer, Urgestein und theaterrückter "Motor" der Spielmacher. Getreu dem Motto "Nach dem Spiel ist vor dem Spiel." beginnt er nach der letzten Aufführung bereits mit dem Lesen fürs nächste Jahr. Seine eigenen Rollen waren bislang stets tragend und schweisstreibend. Sein Prototyp ist der Mann mittleren Alters; einmal hektisch mit Hang zum Bluthochdruck und beim nächsten Mal routiniert-raffiniert-gelassen. Unmöglich eine einzelne seiner zahllosen Rollen herauszuheben. Aber Generationen von ihm geprägter Laien-Schauspieler fragen sich: Warum spielt er eigentlich so oft einen Pfarrer ?



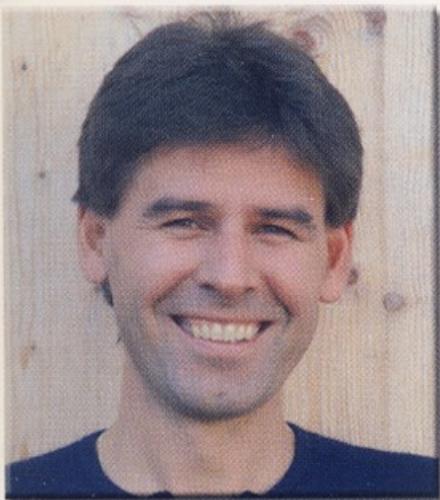
#### Tanja Ohneberg

... durfte sich gleich in einer Hosenrolle bewähren. Als Bürschtl hat sie sich auf dem Jahrmarkt herumgetrieben. Die Tanja könnte auch als Kritikerin tätig sein, weil sie grundsätzlich mal gerne den ihr vorgelegten Text in Frage stellt. Dafür bringt sie zum Schutz der Truppe in jede Probe und Aufführung ihren scharf abgerichteten Wachhund mit. Davon sind dann nicht nur die Kinder begeistert.



#### Sabine Preißer

... hat dieses Jahr neben der Schauspielerei auch die gesamte organisatorische Arbeit bei den Spielmachern übernommen. Seitdem pfeift ein anderer Wind! Sie liebt es, auf der Bühne in eine andere Persönlichkeit zu schlüpfen. Deshalb wirkt es auch absolut überzeugend, wenn sie mit einem Sprachfehler Wannenstein zitiert, wenn sie für heisse Momente die Hüllen fallen lässt oder wenn sie voller Inbrunst "*Griaaaass Gooooood!*" sagt.



## Thomas Raudzus

... legt Wert auf glaubwürdiges Vergnügen und weigert sich nach nun 20 Jahren inzwischen immer nachdrücklicher allzu jugendliche Liebhaber-Rollen ("*Aa wenns schee war ..., wias geht, hob i scho vergess'n.*") anzunehmen. Von Anfang an mit dabei, übernimmt er gerne Teile der Regiearbeit und trägt grosse Rollen genauso gerne wie kleinere, auch die von Frauen. Als besonders einprägsam gelten seine musikalischen Darbietungen im "Weltverdruss" und in "Otello darf nicht platzen".



## Birgit Richter

... ist wohl mit die vielseitigste Schauspielerin. Sie saugt Regieanweisungen auf und setzt sie wunderbar um. So kann sie eine gottes- und pfarrerfrömmige Siachlerin genauso darstellen, wie eine schüchterne Rock'n'Roll-Maus. Ihre Paraderolle war aber die Vollblutitalienerin in "Otello darf nicht platzen"! Da hatte wohl nicht nur Tito Angst um seine Männlichkeit! Darüber hinaus ist sie noch für die farbliche und stoffliche Bühnengestaltung zuständig und sucht Hussen.



## Angelika Rott

... ist auch eines der Urgesteine der Spielmacher. Wie bereits zum 10-Jährigen muss sie immer noch Rollen spielen, die sie eigentlich gar nicht mag und sie bringt sie immer noch überzeugend rüber. In "Keine Leiche ohne Lily" hatte sie als Lily wohl ihre Paraderolle gefunden. Aber auch in den inzwischen kleineren Rollen ist sie von den Spielmachern nicht wegzudenken. Als Freizeitvergnügen kümmert sich die Ange dann noch um die nötigen Requisiten und hat auch einen schier unerschöpflichen Kostümfundus.



## Thomas Stich

... wollte eigentlich nur aushelfen und ist inzwischen unverzichtbar geworden. Das beweist auch der grosse Applaus, den er jedes Jahr bekommt. Wenn er nicht gerade Stücke umschreibt, gibt er als osteuropäischer Arzt Injektionen, bändigt er Raubtiere oder beseitigt er vom anderen Ufer aus Eheprobleme. Er hat bisher für jedes Stück sein Äusseres bis an die Schmerzgrenze verändert, nur eine extreme Variante, eine Glatze, hat er aus privaten Gründen bisher vermieden ...



## Stephanie Wagner

... entstammt einer richtigen "Schauspielerfamilie" und spielt deshalb auch noch in einer anderen Gruppe. Sie ist selbst ihr schärfster Kritiker und auch selten mit sich zufrieden. Dabei überzeugt sie in allen Rollen von der Rauberhur' bis zur Operndiva. Ihre Gesangsdarbietung in "Otello darf nicht platzen" hätte eigentlich eine grössere Bühne verdient. Bei den Dekorationsaufgaben übernimmt sie mit Vorliebe das "Zurückstreichen" der Bühnenwände nach den Aufführungen in ihre ursprüngliche Farbe.



## Markus Walter

... ist auch von Anfang an dabei und spezialisiert sich immer mehr auf Chef- bzw. Aufsichts- oder Anwaltsrollen. Vom Hoteldirektor zum Räuberhauptmann, vom Aussenprüfer zum Rechtsanwalt, in jeder Rolle führt er gekonnt durch das Stück. Als Leiter des AK-Bühnenbau ist er ausserdem für die Organisation des Bühnenbaus verantwortlich und legt bei der Teppichverlegung auch gerne selbst mal den Meterstab an!



## Eva Walter

... hilft schon seit längerer Zeit kräftig mit und hatte auch schon früher mehrere Kurzeinsätze auf der Bühne. Aber mit ihrer ersten richtigen Rolle als schwäbelnde Pfarrschwester im "Rauberpfaff" entpuppte sie sich als Naturtalent. Da legte sie auf der Bühne los, dass beim Publikum und auch bei uns kein Auge trocken blieb. Bei den Proben sorgt sie durch ihre Kommentare zur Probenarbeit ihres Mannes für richtig gute Stimmung.

## Die fleissigen Helfer



Michael Schandi

Bühne, Ton & Licht



Franz Wölfli



Christian Todd

Bühnenauf- und -abbau



Matthias Lorch



Duschan Tkalec

Abendkasse



Ludwig Gertitschke

DJ



Anna Raudzus

Bar



Florian Plepla



Matthias Mühlberger



Alexander Raudzus

Vorhangcrew



Jonas Walter



Simon Walter

## Schauspieler auf Abruf, die aber immer da sind

### Tina Mayer

... ist unser "Edel-Karabiner" in der Text-Wand. Als Souffleuse verhindert Sie mit dem richtigen Text den freien Fall. Allein Ihr Da-Sein gibt unglaubliche Sicherheit. Ihr gebührt doch der eigentliche Schlussapplaus: Abend für Abend eingepfercht in einen Mini-Kasten, stets den selben Text mitlesen und dabei immer konzentriert bleiben, auch wenn am Ende wieder nichts passiert.



### Monika Mühlberger

... sozusagen "Frau der ersten Stunde". Sie spielte schon bei den Spielmachern, als diese noch gar nicht so hiessen (unvergessen die Aufführungen bei den Weihnachtsfeiern vom SC München). Nach "Mord an Bord" ging sie in Mutterschutz, der bis heute andauert. Jetzt sorgt sie dafür, dass alle Schauspieler passend geschminkt und frisiert sind und versorgt unsere Gäste in den Pausen mit Kaffee und Kuchen.



### Heidi Raudzus

... ist fester Bestandteil der Spielmacher, auch wenn sie aus terminlichen Engpässen derzeit keine Rollen übernimmt. Dafür führt sie als Putzfrau, Marktforscherin oder auch als Kräuterweiberl in den Abend. Dennoch bleibt ihr Auftritt im Meisterboxer unvergessen, als sie als feurige Italienerin nicht einmal von engsten Verwandten erkannt wurde. Auch als Rattenfängerin macht sie bisweilen eine recht gute Figur.



### Franz Röder

... organisiert zusammen mit Stefan Vilgertshofer unsere Kellerbar mit Leidenschaft, oft bis in die Morgenstunden. Nach Nebenrollen, wie der verliebte Lederhosen-Bua im "Rotseidenen Höserl" oder als "warmer" Bauarbeiter auf dem Arbeitsamt, steht er bei jeder neuen Rollenvergabe immer als Option stand-by.



### Stefan Vilgertshofer

... findet seine Berufung vor allem in bayerischen Stücken, obwohl er als Uncle George in "Ewig rauschen die Gelder" in seiner langen Feinripp nicht nur die Aufmerksamkeit des Eheberaters erweckte. Ansonsten sind wir immer wieder begeistert von dem gigantischen Bühnenbild, das uns der Vilgi hinzaubert, auch wenn Wasserläufe nur von Insidern bewundert werden dürfen.



## Toi toi toi .....

Die ungeschminkte Wahrheit über die Stunde vor dem "Anpfiff" - von Markus Walter

**19.05 Uhr:** Klaus ist schon weg! Wie immer, war er der Erste, der den zur Garderobe umfunktionierten Gruppenraum 2 verlassen hat. Bei seinem Weg zur Bühne werden die ersten Schweissperlen Moni's Schminkkünste auf die Probe stellen. Der Rest der Truppe gibt derweil ein äusserst unterschiedliches Bild ab.

**19.08 Uhr:** Steffi und Sabine liefern sich am Kicker ein emotional geführtes Match. Die Roten führen schon wieder mal 5:2. Wie sie sich bei ihrer angeregten Unterhaltung während der Ballwechsel auf das Spielgeschehen und gleichzeitig auf ihren bevorstehenden Auftritt konzentrieren können, ist ihr ganz eigenes Geheimnis.

**19.10 Uhr:** *"Der Saal is fei scho voi!"* Nachwuchsschauspieler aller Altersklassen bringen diese wichtige Neuigkeit nach unten und erhaschen dabei rein zufällig Details, *"was Mann und Frau so drunter trägt"*.

**19.13 Uhr:** Thomas Stich alias Franz Beckenbauer *"kommt schon irgendwie rein"*, meint er zumindest und lässt eine Packung Mini-Schokis rumgehen. *"Das beruhigt die Nerven"*, behauptet er. Gleichzeitig geht er den Sensibelchen mit seinen Musikerwitzen nach und nach immer mehr auf den Geist.

**19.14 Uhr:** Jetzt verschwindet Ange auf die Toilette. Allen gegenteiligen Beteuerungen zum Trotz hat sie, eine der Urgesteine der Spielmacher, auch dieses Mal nicht lange widerstehen können und dann doch *"aber nur eine kleine Rolle"* übernommen. Wäre ja noch schöner, ihr *"So, jetzt konzentrier'n wir uns aber mal"* um exakt **19.23 Uhr** nicht zu hören.

**19.25 Uhr:** Noch 35 Minuten. Eva und Heidi diskutieren angeregt über G8, Hackfleischbällchen und Die Grünen. So kriegt man die Zeit auch rum!

**19.35 Uhr:** Immer einer der Letzten in der Garderobe: Thomas Raudzus. Während Klaus auf der Bühne das erste Hemd bereits durchschwitzt, tänzelt Tommy lässig in den Gruppenraum und bereitet sich mit

charmanten Sprüchen an die Damen intensiv auf seine bevorstehende Lover-Rolle vor.

**19.37 Uhr:** Markus, immer noch verschnupft, dass auch dieses Jahr keine Kusszene für ihn eingebaut wurde, schlürft währenddessen bedächtig an seinem von Barkeeper Franz speziell zubereiteten "PowerPlant" der später an der Kellerbar Planters Punch heissen wird.

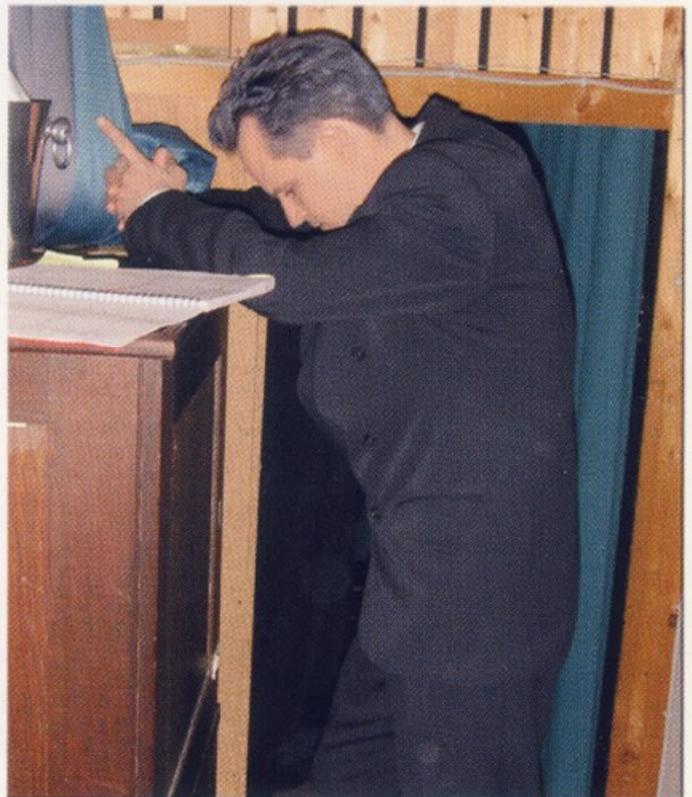
**19.40 Uhr:** Klaus wird das erste Mal nachgeschminkt.

**19.41 Uhr:** Nach und nach trudeln die "Miss Ashes, Monicas" und die restlichen Akteure hinter der Bühne ein.

**19.44 Uhr:** Tanja kettet ihren Wachhund an die Heizung, befiehlt ihm für die nächsten drei Stunden "Keinen Laut" und stellt nüchtern fest *"mei bin i jetz nervös"*.

**19.50 Uhr:** Das hat Birgit schon hinter sich. Rasch noch eine SMS an den Liebsten und es kann losgehen.

**19.52 Uhr:** Die letzten "Toi toi toi's" werden noch ausgetauscht, trotz feuchter Aussprache aufgrund falscher Zähne ...



**19.56 Uhr:** *"Da Klaus klingelt jetzt as erste Mal!"*

**Na dann, toi, toi, toi!**

## Ein Wort des Spielleiters

Eigentlich wollte ich an dieser Stelle ein paar Sätze über die kleineren oder manchmal auch etwas grösseren Problemchen verlieren, die im Laufe der Zeit auch bei uns vorkommen. Ich wollte schreiben, wie es ist, wenn am Probenstag plötzlich zwei oder drei Schauspieler absagen, weil sie krank sind oder die Cousine der angeheirateten Schwägerin Namenstag hat. Und und und.....

Aber ein Ereignis zum Ende des letzten Jahres hat alle diese Problemchen zur absoluten Nebensache werden lassen.

Unser Gründungsmitglied und langjähriger Darsteller Florian Dörr ist an seinem 40. Geburtstag nach langer Krankheit gestorben.

Der Flo hat bei uns die verschiedensten Rollen gespielt und in jeder auch überzeugt. Man hat ihm den Viechhandler in der Brautschau genauso abgenommen, wie den Mörder in "Keine Leiche ohne Lily" oder den Sunnyboy in "Mord an Bord".

Ja Flo und in jedem Stück, in dem Du dabei warst, hast Du uns Mitspieler in den Proben durch Deine Improvisationen zur Verzweiflung

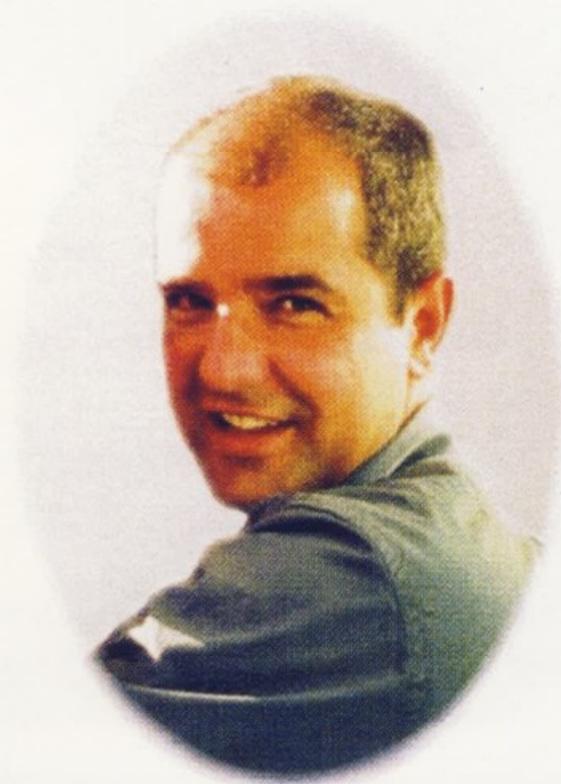
gebracht! Wenn Dir mal der Text gerade nicht einfiel, hast Du nicht die Souffleuse gefragt, nein, Du hast halt dann gesagt, was Dir gerade eingefallen ist! Und das mit einer Überzeugung und einem Grinsen im Gesicht, dass Dir wirklich nie wer böse sein konnte!

Sobald Publikum im Saal war, warst Du eh nicht mehr zu stoppen! Dann warst Du in Deinem Element und hast die Zuschauer und auch uns Spielmacher begeistert!

Ich werde nie die Premiere von "Oh Heiliger St. Benedikt" vergessen! Ich als Pfarrer hatte Dir Schlawiner in der letzten Szene das Glockenläuten angeschafft. Dann sah ich Dich in einem Ministrantenkleidchen unschuldig grinsend am Glockenseil stehen. Dieses Kleid hattest Du in keiner Probe an und so kam es, dass ich noch während der Aufführung auf der Bühne laut lachen musste. Und solche Erlebnisse hatten wir eine ganze Reihe mit Dir! Darum, Flo, darf ich Dir jetzt im Namen aller Spielmacher nachrufen:

Auf welcher Bühne und in welcher Rolle Du jetzt auch spielen magst, Du warst ein Spielmacher und wirst es auch immer bleiben! Wir werden Dich nie vergessen!

**Dein Klaus**



## und last but not least ...

... bedanken wir uns ganz herzlich bei der Küchencrew des SC München unter der Leitung von Helmut Eichenlaub, die inzwischen legendär für ihre Brotzeiten und Schweinsbraten geworden sind. Böse Zungen behaupten ja, wir sollten künftig anstelle unserer Einladungen zum Theaterstück lieber die Menükarten verteilen und als Hinweis vermerken:

**„zwischen den Menügängen unterhalten Sie die Spielmacher mit einem netten Theaterstück ...“**



**Damit Sie sich auch mal so schöne Blumen besorgen können, wie sie unsere Schauspielerinnen nach jeder Vorstellung bekommen:**

**Die Orangerie**

blumen | leben | wohnen

**markus pommer**

floristmeister

pilgersheimerstraße 51 – 81543 münchen

tel: 089 / 62 42 17 85 – [www.florale-designer.de](http://www.florale-designer.de)

Gegen Vorlage dieser Seite erhalten Sie in der Orangerie bei Ihrem nächsten Einkauf **eine Ermäßigung von 2 € pro Person und Einkauf**. Bitte trennen Sie diese Seite nicht ab, sondern legen Sie einfach das gesamte Heft vor!